2G Energy

DIE ENERGIEWENDE WIRD NICHT AUFZUHALTEN SEIN

Die 1996 gegründete und seit 2007 an der Börse gehandelte 2G Energy AG ist ein Hersteller und Systemanbieter von Anlagen zur dezentralen Energieversorgung. Sie entwickelt, produziert und installiert Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK) sowie Großwärmepumpen und bewegt sich damit in einem attraktiven Wachstumsmarkt. Das Unternehmen mit Hauptsitz im niedersächsischen Heek verfügt über sechs Standorte in Europa sowie den USA, bedient mit 900 Mitarbeitern damit Kunden in 50 Nationen. Die digitale Netzintegration und Anlagensteuerung sind ebenso wie Service- und Wartungsdienstleistungen weitere entscheidende Leistungskriterien. Weltweit versorgen bereits über 8000 2G-Anlagen ein breites Kundenspektrum von Unternehmen der Wohnungswirtschaft, Landwirtschaft, Gewerbe- und Industrieunternehmen, Energieversorgern, Stadtwerken und Kommunen mit elektrischer und thermischer Energie.

An der Börse bietet 2G eine attraktive Wachstumsstory, sowohl Umsatz als auch Gewinn steigen stetig. Für das Gesamtjahr 2023 wird ein Umsatz in Höhe von € 310 bis 350 Mio. und eine EBIT-Marge von 6.5 bis 8.5 % erwartet. 2024 soll der Umsatz auf bis zu € 390 Mio. klettern. Die EBIT-Marge soll sich auf 8.5 bis 10 % erhöhen und hängt wesentlich von einer weiteren Normalisierung der Relationen beim Einkauf und Verkauf ab. Wärmepumpen werden mit voraussichtlich € 10 Mio. zum Umsatz beitragen. Vor dem Hintergrund weiter anhaltender und sich verschärfender geopolitischer Spannungen geht 2G von dauerhaft hohen Preisen für fossile Brennstoffe aus. Höhere fossile Brennstoffkosten in Verbindung mit geringer als erwartet zur Verfügung stehenden Kapazitäten bei den Erneuerbaren Energien werden in den kommenden Jahren die Nachfrage nach hocheffizienten KWK-Anlagen stützen, so dass schon für 2025 mit einem jährlichen Wachstum von 10 % zuzüglich Inflation und damit Umsätzen von € 390 bis 430 Mio. gerechnet wird. Wichtig zu wissen: 2G ist nicht mehr abhängig von politisch getriebenen Subventionen. Zudem ist 2G auch längst nicht mehr vom deutschen Markt abhängig, sondern inzwischen weltweit mit dem Fokus auf Europa und den USA vertreten. Für Deutschland wird sich trotz politischer Stürme vermutlich nicht viel ändern. Die Notwendigkeit, eine verlässliche, bezahlbare und flexible Energieversorgung aufzubauen, ist dringend geboten. Sollte es tatsächlich gelingen, die Margen nach und nach zu steigern und auf über 10 % zu verbessern, verfügt die Gesellschaft über ein erhebliches Ertragspotenzial. Opportunistisch kann das Wachstum durch Übernahmen beschleunigt werden. 2023 wurde NRGTEQ aus Holland gekauft, ein Spezialist für Wärmepumpen mit einer thermischen Leistung von 100 bis 1000 kW.

Wachsendes Servicegeschäft sorgt für Stabilität

2G profitiert auch immer mehr von einem anhaltenden Wachstum im Servicesegment, in dem zweistellige Wachstumsraten verzeichnet und von Quartal zu Quartal die Einnahmen gesteigert werden. Im Q3 2023 konnte auf Grund der deutlichen Intensivierung der Serviceaktivitäten z. B. eine gewisse Zurückhaltung im britischen Markt bei Neumaschinen gut kompensiert werden. Vor dem Hintergrund des geplanten Wachstums, des weiter zunehmenden Servicegeschäfts und der Erweiterung des Produktportfolios, jüngst auch um Großwärmepumpen, muss die Werksstrukturplanung flexibel und für neue Märkte vorbereitet sein, zudem müssen entsprechende Reserven vorgehalten werden. Daher hat sich das Management im vergangenen Jahr entschieden, am Standort Heek eine neue Mehrzweckhalle mit ca. 1250 qm Grundfläche und einer Höhe von 13 m zu errichten.

Für die nachhaltige Energieerzeugung gewinnen KWK-Anlagen zunehmend an Bedeutung.

Guter Auftragsbestand

Zum 30.06.2023 verfügte 2G über einen komfortablen Auftragsbestand von € 194 (220.8) Mio. Auf Grund des üppigen Orderbestands muss der um 30.7 % auf € 77.6 (112) Mio. gesunkene Auftragseingang kein Grund zur Sorge sein, zumal der Rückgang stark vom deutschen Markt geprägt war. Ursache war hier die Abwartehaltung bei Bestellungen auf Grund der verwirrenden Diskussion um das GEG und die weiter schwelende Auseinandersetzung um die Abschöpfung von Strommarkterlösen bei Biogas-Anlagen, die zu einem Rückgang der Orders in Deutschland um 38.8 % auf € 38.4 (62.7) Mio. führten. Im Konzern lag der Ordereingang im Q2 bei € 36.7 Mio. und ist als Tiefpunkt anzusehen. Nach und nach wird der Auftragseingang nach einer temporären Abschwächung entsprechend wieder anziehen.

Sascha Magsamen

2G Energy AG, Heek

Branche: Energieversorgung

Telefon: 02568 / 93470

Internet: www.2-g.de

ISIN DE000A0HL8N9,
17.94 Mio. Stückaktien, AK € 17.94

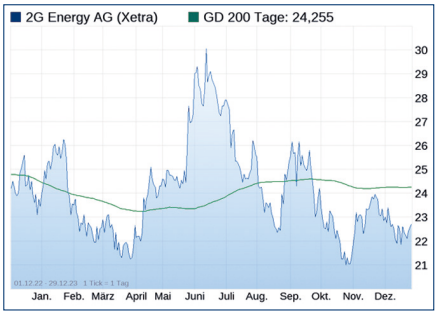
Börsenwert: € 407.24 Mio.

Aktionäre: Christian Grotholt (VV) 29.6 %, Ludger Gausling 15.5 %,Streubesitz 54.9 %

Kennzahlen	H1 2023	H1 2022
Umsatz	135.5 Mio.	114 Mio.
EBIT	4.1 Mio.	2.6 Mio.
Periodenergebnis	2.7 Mio.	1.7 Mio.
Ergebnis je Aktie	0.15	0.10
EK-Quote	49.1 %	51.3 %

Kurs am 29.12.2023:
€ 22.70 (Xetra), 30.05 H / 21 T

KGV 2024e 16, **KBV** 4.89 (6/23)



Der Kurs dümpelt mit moderaten Ausschlägen um das 52-Wochen-Tief bei € 21.

FAZIT: Die **2G Energy AG** gehört zu den Anlagenbauern mit solider Bilanz und messbaren Gewinnen mit einem für 2023 erwarteten EBIT von € 27.6 Mio. und einem Jahresgewinn von € 19 Mio. bzw. € 1.06 je Aktie. 2024 sollte das EBIT auf über € 37 Mio. springen und netto ca. € 26 Mio. bzw. € 1.44 je Aktie verdient werden. 2025 könnte das EBIT einen Wert von € 47 Mio. erreichen und unter dem Strich ein Gewinn von € 32.6 Mio. stehen, der einem Ergebnis je Aktie von über € 1.80 entspricht. Mit einem KGV von 16 für 2024 ist das Papier angesichts des zu erwartenden Umsatz- und Gewinnwachstums nicht ausgereizt. Die Analysten von Warburg sehen ein Kursziel von € 36 – dem können wir uns mit gutem Gewissen anschließen.

Chart: Ariva.de AG; Foto: 2G Energy AG